

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

106 (8.9.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 106.

Er scheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Verkaufsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 8. September

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbeten man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Festgruß

### 70jährigen Geburtsfeier

#### Großherzogs Friedrich von Baden.

Ein weisewolles Jahr, in dem wir stehen  
Ein Jahr, das an Erinnerungen reich  
Wo wir zurück auf große Thaten sehen  
Ein Jahr, dem kaum im Seculum ein's gleich.  
Wir läuteten die Glöden unsern Siegen,  
Germania stand im Schmucke, stand in Pracht  
Und an den Stätten, wo die Helden liegen,  
Die uns den Ruhm erkämpft, den Sieg gebracht.  
Dort legten wir Gedächtniskränze nieder,  
Des Volkes Liebe zierte jedes Grab —  
Denn die dort schlummerten, es waren Brüder,  
Für Deutschland heglischer sein Herzblut gab.  
Und dort wo früher, Hunderte von Jahren,  
Der alte Barbarossa schlafend lag,  
Erlöset schmetternd süßelnde Fanfaren,  
Deutschland erkand der Einigkeit Bornsch.  
In Erz gegossen liegt der große Kaiser  
Auf stolzem Hof und schaut in's weite Land,  
Zu seinen Füßen duften Lorbeerzweige,  
Als der Bewunderung, des Dankes Pfand.  
Und allen Denen, die da rastlos schafften  
An Deutschlands Größe, Macht und Einigkeit,  
Die heilten, wo der Spaltung Wunden klasten,  
Vom Kaiserlorbeer sei ein Blatt geweiht,  
Dir aber Friedrich, Großherzog von Baden,  
Der einst und heut' des Kaisers Paladin —  
Vom Ruhmeslorbeer — Fürst von Gottes Gnaden,  
Ein üppig voller Kranz sei Dir verlieh'n.  
Das deutsche Volk es reicht ihn Dir — das ganze —  
Zu Deinem heut'gen hohen Ehrentag,  
Von all dem wohlverdienten Festesglanze,  
Der heute Dich, Dein Haus, umgeben mag,  
Sei dieser Kranz der hehrte Dir von Allen,  
Ein jedes Blatt, es rufe laut Dir zu,  
Was durch die deutschen Lande heut' wird schallen:  
Heil Friedrich, starker Einheitsförderer Du!  
Heil Friedrich, Dir, der Du trotz 70 Jahren  
Ein Jüngling bleibst im Herzen und im Geist —  
Du hast's wie Eberhard im Bart erfahren,  
Was seines Volkes Lieb' behagen heißt.  
Du hast's gefühlt und wirst es heute fühlen,  
Wie Dich dein Volk, wie Deutschland Dich verehrt,  
Des Jubels Bogen werden Dich umspülen,  
Es wird der Liebe Denkstein Dir beidert,  
Wir möchten Dir ein Monument errichten,  
Auf goldnem Sockel sollst Du Friedrich steh'n —  
Du aber willst in edelm Sinnen, Dichten,  
Nicht also unsern Dank bethätigt seh'n.  
Du willst — in allzeit treuem Herrscherwalle —  
Nichts nur für Dich — dem Volke sei.  
Was man Dir heut' geschenkt, erhalten  
Was Dir bestimmt, gibst väterlich Du frei.  
Ein Seglicher von uns spür' seinen Segen,  
Nur die Erinnerung fordere Du als Theil —  
Dich, Ehler, schütze Gott auf allen Wegen,  
Heil, Friedrich Dir, und Deinem Hause, Heil!

Mannheim.

Dittlie Stein.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

PC. Karlsruhe, 5. Sept. [Zum Jubiläumsest.] Die Beleuchtung der Stadt soll statt am 9. d. Mts. schon Dienstag den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, beginnen. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog wird die Beleuchtung besichtigen und zu diesem Zweck eine Rundfahrt durch die Stadt unternehmen, bezüglich welcher nähere Bestimmung noch erfolgen wird. Das auf den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, bestimmte Bankett wird in Folge dessen erst etwa 9 Uhr beginnen. — Diejenigen Teilnehmer am Festzuge, die zum Besuche der am 10. d. Mts. stattfindenden Festvorstellung des Gr. Hoftheaters eingeladen sind, werden gebeten, in Costüm zu erscheinen, da sie hierdurch einem allerhöchsten Wunsche entsprechen würden. — An dem am 11. d. Mts. stattfindenden Festbankett für die städtischen Arbeiter werden über 500 Arbeiter theilnehmen. Die Beurlaubungsansprüche wird Herr Bürgermeister Siegrist halten, die Rede auf den Großherzog Herr Stadtrath Dr. Binz, auf die Großherzogin und das Großherzogliche Haus toasiet Herr Direktor Reichard, auf Kaiser und Vaterland Herr Stadtverordneter Professor Dr. Heimbürger.

Unter dem Titel „Die politischen Errungenschaften Badens unter der Regierung Großherzogs Friedrich“ hat die nationalliberale Partei des Landes ein von Professor Dr. Robert Goldschmitt verfaßtes Gedenkbuch zum 70. Geburtsfest unseres Landesfürsten herausgegeben. In festem geschichtlichen Umfassen mit einem weiten Blick für die geschichtliche Bedeutung des Errungenen ist hier in gedrängter Form und in schöner Sprache festgesetzt, was Baden in seiner inneren Geseßgebung und in seiner nationalen Politik unter Großherzog Friedrich und durch ihn geworden ist. So wurde Großherzog Friedrich unter drei Kaisern der Bannerträger des deutschen nationalen Gedankens und wenn ihn die nationalliberale Partei heute als solchen vollen Herzens mitfeiert, so darf sie dies fern von allen Fraktionsgeklüften in dem stolzen und erhebenden Bewußtsein, daß sie nie auf dem Plane gefehlt hat, wenn es galt, für die gleichen Ziele einzutreten.

SS Karlsruhe, 6. Sept. Die Festlichkeiten sind am heutigen Sonntag, wenn man so sagen will, offiziell eröffnet worden. Wer jemals in Karlsruhe eine Messe besucht hat, weiß, wie es hergeht, heute war es unter dem schützenden Regendache fast noch lebhafter. Eine Menschenmenge ohne Zahl hatte sich eingefunden,

um zu sehen, wie es bei der eigentlichen Feier werden wird; und man darf sagen, die Leute alle, die sich eingefunden hatten zur Probe, sie sind nicht unbefriedigt fortgegangen. Es soll zum Voraus gesagt werden, es herrschte eine musterhafte Ordnung auf dem Festplatz. Jeder Einzelne kam zu seinem Recht und zu seinem — Trunk, und Herr Oberbürgermeister Schnegler, welcher in dankenswerther Weise selbst anwesend war, um zu „prüfen“, wird seine Freude gehabt haben darüber, daß Alles klappte. Allerdings, es war der erste Tag, und wenn die andern gerade so gut anhalten, dann wird's gut in Karlsruhe über die Festtage!

P. Karlsruhe, 4. Sept. Eine internationale Ausstellung wird im Jahre 1897 in Brüssel stattfinden. Nähere Auskunft über diese Ausstellung, welche die Produkte der Kunst und Wissenschaft sowie die Erzeugnisse der Industrie, und des Ackerbaues aller Nationen aufnehmen wird, können Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer erhalten.

\* Durlach, 7. Sept. Heute Abend 8 Uhr findet anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Fest-Konzert in der Festhalle statt, worauf wir auch an dieser Stelle unsere verehrl. Leser aufmerksam machen.

Mannheim, 5. Sept. Ein Bürger hat dem Oberbürgermeister Bek 20,000 Mark als Jubiläumsspende übergeben. Dieselbe soll den durch Sammlungen zu vergrößernden Fonds für die spätere Errichtung eines Reiterstandbildes für Seine königliche Hoheit den Großherzog in der Stadt Mannheim bilden. Weitere beträchtliche Gaben stehen dem Vernehmen nach zu erwarten.

X Durlach, 7. Sept. Wie wir soeben erfahren, hat die mit 19. ersten und Ehrenpreisen prämierte Collic-Hündin „Bella-Donna“ des Herrn Karl Kesselheim hier auf der Internationalen Hundausstellung in Innsbruck gestern wieder zwei 1. und einen 2. Preis erhalten. Die Vertheilung der Ehrenpreise steht noch aus.

Auf der Internationalen Ausstellung und Wettstreit in Baden-Baden wurden auch die Ausstellungs-Produkte, mit Schutzmarken versehen, „Vom Guten das Beste“, Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons, Lungen-Syrupe, sowie Universal-Magen-Bonbons des Konditoren und Fabrikanten Georg Krimmel, Calw, Württemberg, preisgekrönt.

### Deutsches Reich.

\* Am Samstag Vormittag kurz vor 9 Uhr traf das russische Kaiserpaar, mittels Sonderzuges von Kiew kommend, in Breslau ein. Die auf dem Bahnhofe aufgestellte Ehren-

## Feniketon.

56)

### Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

Fast eine Viertelstunde lang stand der ungeliebte John Alting regungslos an den Eichbaum gelehnt, den stieren Blick in's Dunkel gerichtet. Es war, als zwinge ihn eine unsichtbare Macht, hier Stand zu halten, um die nächste Zukunft an sich vorübergleiten zu lassen. Joe Catton hatte Recht gehabt, mit diesem Advokaten zur Seite hatte sein Feind gewonnen, zumal Alle zu ihm stehen würden, die ihn, John Alting, jetzt haßten und verachteten um Melwigs willen.

„Das Spiel ist verloren,“ murmelte er dumpf, „und diese fürchterliche Niederlage habe

ich dir zu danken, Vater! — Warum hast du mir das in deiner Sterbestunde angethan?“

Er stöhnte wie ein auf den Tod verwundetes Thier, weil er an die volle Liebe des Vaters geglaubt und schließlich den letzten Brief, der bei Paulsen nicht gefunden worden war, für ein Produkt seiner eigenen Einbildung gehalten hatte.

John Alting war ein so großer Egoist, daß er den Stiefbruder bei seinem betrügerischen Spiel niemals in Betracht gezogen, nie mit ihm gerechnet hatte. In seiner souverainen Selbstsucht hatte er den Vater für sich allein beansprucht und es garnicht für möglich gehalten, daß dieser zuletzt so schwach noch werden könnte, jenes Sohnes zu gedenken, dessen Mutter das Unglück seines Lebens geworden war, wie er seinem Liebling Hans Joachim so oft versichert hatte. Und nun konnte dieser von seiner Geburt an verstößene Sohn ihn aus einem reichen Besitz vertreiben, ihn als Betrüger brandmarken.

Wie er den Stiefbruder haßte, der ihm selbst die letzte Erinnerung an den Vater vergiftet hatte, und nun gekommen war, ihm jede Aussicht zu rauben, vielleicht die auf Ebba Regina's Besitz. Weshalb hatte er gerade heute auch die Waffe daheim gelassen?

Langsam tastete er sich endlich zu dem Pferde zurück, das sich bereits durch ungeduldiges Scharren bemerkbar machte, löste den Zügel und führte es auf den Fahrweg zurück. Dann schwang er sich in den Sattel und überließ es dem klugen Thier, das diesen Weg schon oft im Dunkel zurückgelegt hatte, sich zurecht zu finden. Diese Vorsicht entsprach jedoch nicht seiner Ueberlegung, sondern einzig einer lähmenden Zerstreuung, die sich seiner plötzlich bemächtigt hatte und ihn augenblicklich in eine Art hypnotischer Betäubung versetzte.

Langsam, ohne auf das Pferd zu achten, hatte er die Landstraße erreicht, und dachte auch

Lompagnie des 2. schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 präsentirte das Gewehr, während die Musik den Präsentirmarsch spielte. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange des russischen Kaiserpaars erschienen der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Heinrich, Albrecht, Friedrich Leopold, Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, der Graf von Turin, Prinz Georg von Sachsen, die Prinzen Ludwig, Rupprecht und Leopold von Bayern, Herzog Nikolaus von Württemberg, Prinz Albert von Belgien, der Reichskanzler, der Staatssekretär v. Marschall, die Generalität, die Spitzen der Behörden. Die Begrüßung zwischen Kaiser Wilhelm, welcher russische Infanterie-Uniform trug, und dem Czaren, welcher die Uniform seines preussischen Garde-Regiments angelegt hatte, war eine sehr herzliche, ebenso diejenige zwischen den beiden Kaiserinnen. Als dann schritten der Kaiser und der Czar unter den Klängen der russischen Hymne die Front der Ehrenkompagnie ab, wobei ersterer die Kaiserin Alexandra, letzterer die Kaiserin Auguste Viktoria führte. Nach dem Vorbeimarsch der Kompagnie und einer kurzen gegenseitigen Vorstellung der hohen Gäste erfolgte die Abfahrt der deutschen und der russischen Majestäten nach dem Absteigequartier der letzteren, dem Landhause. Die beiden Kaiser sowie die beiden Kaiserinnen führen zusammen in je einer vierspännigen Hofequipage unter der Eskorte von je einer Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 8 Kaiser Nikolaus II. von Rußland und des Garde-Dragoner-Regiments Nr. 2 Kaiserin Alexandra von Rußland. In den Einzugsstraßen bildeten Truppen Spalier, die dichtgedrängte Menschenmasse jubelte den beiden Kaiserpaaren unaufhörlich zu. Nach der Ankunft der Majestäten am Landhause schritten dieselben die Front der dort aufgestellten Ehrenwache des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments ab, alsdann geleiteten der Kaiser und die Kaiserin das Czarenpaar in das Landhaus. Um 10<sup>U</sup>hr fuhren die allerhöchsten Herrschaften zur Parade des 6. Armeekorps, welche einen überaus glänzenden Verlauf nahm und einen imposanten Eindruck machte. Der Czar führte hierbei sein preussisches Garde-Regiment und sein westfälisches Husaren-Regiment dem Kaiser vor. Das farbenprächtige militärische Schauspiel war, wie schon vorher der Einzug der russischen Majestäten, von schönem Wetter begünstigt.

Breslau, 5. Sept. Der Kaiser stellte den Kaiser Nikolaus II. à la suite der deutschen Marine.

Der Chef des Militärkabinetts, General von Sahnke, ist zum Chef des 12. Infanterie-Regiments „Prinz Karl von Preußen“ ernannt worden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen muß dieser Auszeichnung eine besondere Bedeutung beigegeben werden.

\* Der Bundesrath wird bereits Ende September seine Arbeiten wieder aufnehmen

jetzt noch nicht daran, es in eine schnellere Gänge zu bringen. Mit sicherem Instinkt, in den heimischen Stall bald zu kommen und der sonderbaren Ruhe seines Reiters nicht trauend, setzte das kluge Thier sich endlich aus freier Entschliebung in einen kurzen Trab und wieherte freudig auf, als der Schlosshof erreicht war und sein Reiter es ohne irgend welche Mißhandlung verlassen hatte.

John Alting ging, dem Diener gebieterisch abwinkelnd, auf sein Thurmzimmer. Er bemerkte es in seiner sonderbaren Gemüthsverfassung nicht, daß dieser ihm irgend eine Meldung machen wollte, mit der er nun, aus Furcht, unversehens einen Peitschenhieb zu empfangen, sich schon zurückzog. Auf der Schwelle des Thurmzimmers stehend, stürzte der Heimgekehrte, daß die Lampe auf dem vor dem Sopha befindlichen Tische bereits brannte, noch mehr aber darüber, daß der Tisch wie zu seinem Empfange gedeckt worden war, und daß mehrere Flaschen bereits angebrochen zu sein schienen.

„Zum Henker, was hat denn dieser Spuk zu bedeuten?“ stieß er zornig hervor, rasch eintretend und die Thür hinter sich zuziehend.

„Nichts für ungut, old boy!“ tönte eine Stimme von der Kammer her, aus welcher Joe Catton hervortrat. „Ich mußte mit Euch sprechen,

und zwar mit der Vorberathung des Entwurfes über die Zwangsorganisation des Handwerks. Dann soll die Berathung des Wandelsgesetzes nachfolgen, während darüber, wann der Entwurf der Vorlage über die Abänderung der sozialpolitischen Versicherungsgesetze im Bundesrath zur Erörterung kommen soll, noch nichts verlauret.

— Aus Bienenburg am Harz wird berichtet: Vor einigen Tagen besuchte die Familie des Ministers v. Bötticher in größerer Gesellschaft das Kaliwerk Hercynia und fuhr in Begleitung mehrerer Beamten ein. Als die Besucher auf einem Förderwagen durch die Stollen fuhren, fing das Kleid des Fräuleins v. Bötticher plötzlich Feuer und brannte sofort hell auf. Fräulein v. Bötticher war mit der Grubenlampe dem über das Kleid angelegten Fahrmantel zu nahe gekommen. Obersteiger Görcke sprang sofort hinzu, und es gelang ihm, das Feuer zu erlöchen, allerdings hat er bei seinem Rettungswerk selbst einige Brandwunden erlitten. Fräulein v. Bötticher trug leichtere Verletzungen davon.

**England.**  
London, 4. Sept. Die Armenpfleger des Londoner Bezirks Wandsworth haben eine Belohnung von 24 Pfund Sterling ausgeschrieben, die demjenigen zu Theil werden soll, der über den Verbleib von 24 durchgebrannten Chemikern Auskunft ertheilen kann. Da die Besagten Frauen und Kinder im Stich gelassen haben, fallen die Letzteren der Gemeinde zur Last. Der Armenrath besitzt schon die nöthigen Verhaftsbefehle.

**Rußland.**  
Im Befinden des bekanntlich von einem Schlagflusse heimgesuchten General-Gouverneurs von Polen, Grafen Schuwaloff, ist eine erhebliche Besserung eingetreten; Gefahr für das Leben des Grafen soll nicht mehr bestehen. Immerhin dürfte aber Graf Schuwaloff infolge seines erschütterten Gesundheitszustandes aus der Liste der Kandidaten für den durch das Ableben des Fürsten Lobanoff erledigten Posten eines russischen Ministers des Auswärtigen nunmehr ausscheiden.

**Türkei.**  
Die Nachrichten aus Konstantinopel und aus Kreta klingen im Allgemeinen etwas beruhigender. In Konstantinopel ist es zu keinen weiteren Ausschreitungen gegen die Armenier mehr gekommen, die Geschäfte sind zum größten Theile wieder geöffnet worden. Der von der Porte eingesezte außerordentliche Gerichtshof, welchem die Akten von 143 an den letzten Unruhen beteiligten Individuen, theils Türken, theils Armenier, übergeben worden sind, hat seine Thätigkeit begonnen; viel wird indessen bei diesem Prozesse wohl nicht herabkommen. Was die Lage auf Kreta anbelangt, so läßt die Nachricht, die kretensische Nationalversammlung habe im Einverständnis

und suchte Euch natürlich hier auf. War's nicht hübsch von mir, Euch mit einem gedeckten Tisch zu empfangen?

„Weder hübsch noch klug, sollt' ich meinen,“ erwiderte Alting, Hut und Reitpeitsche in einen Winkel schleudernd, und sich dann wie erschläfft auf's Sopha niederlassend. „Weshalb seid Ihr nicht nach Lindenbagen gekommen, wo ich bis Dunkelwerden auf Euch gewartet habe?“

„Joe Catton näherte sich dem Tisch und zog sich einen Sessel heran. Dann betrachtete er aufmerksam den vor ihm Sitzenden.“

„Bei meiner Ehre, — John Alting, — und ich denke der Schwur gilt was — Ihr seht ja aus, als hättet Ihr irgend ein Gespenst gesehen!“

„Wird wohl so etwas gewesen sein,“ erwiderte Alting halblaut, „thut mir den Gefallen und spricht leise, old boy, es braucht das Gesindel hier noch nicht zu wissen, daß es mit meiner Herrschaft zu Ende geht.“

„Aha, das wißt Ihr also schon genau?“

Joe Catton machte sich bei dieser Frage über das Nähr-Ei und den delikaten Schinken her, öffnete eine Weinsflasche und füllte die Gläser.

„Gurer Lady!“ sagte er, sein Glas erhebend und es in einem Zuge leerend.

mit der revolutionären Versammlung das die Zugeständnisse für Kreta enthaltende Traktat des Sultans angenommen, auf eine eingetretene Beruhigung unter den christlichen Kretensern schließen. Dafür machen aber jetzt die Mohamedaner auf Kreta Schwierigkeiten; es ist unter ihnen ein Manifest in Umlauf, welches zum Widerstand der Rechtgläubigen gegen die den Christen zugestandenen Reformen auffordert.

**Serbien.**  
\* Ein Skandal, in welchem auch der Name des Erzherzogs Milan eine Rolle spielt, wird aus Belgrad gemeldet. Eine Reihe von angesehenen Persönlichkeiten, darunter mehrere hochgestellte Civilbeamte, wie z. B. der Leiter der Postverwaltung in Belgrad, werden anrühiger Verbindungen mit Milan beschuldigt; die Untersuchung ist eingeleitet. Die Behörden erhielten die vertrauliche Weisung, Milan, falls er irgendwo an der serbischen Grenze auftauchen sollte, zurückzuweisen.

**Ägypten.**  
\* Die Cholera in Ägypten ist endlich im Abnehmen begriffen. Nur in Kairo macht sie sich noch stark bemerklich; vom 2. bis 4. September kamen dort 124 Neuerkrankungen und 114 Todesfälle an Cholera vor.

**Verchiedenes.**  
Die älteste Bewohnerin von Berlin ist, der „N. Btg.“ zufolge, die Wittve Frau Charlotte Brehmer, Kastanien-Allee 40. Frau Brehmer ist am 3. Februar 1794 zu Frankfurt a. O. geboren. Kurz nach Beendigung der Freiheitskriege verheiratete sie sich mit dem im Jahre 1843 zu Berlin gestorbenen Steuerbeamten Brehmer. Seit nunmehr 66 Jahren wohnt die Greisin in Berlin, während der letzten Jahrzehnte bei ihrem ältesten Sohne, dem 70jährigen Herrn Brehmer. Bis heute erfreut sie sich der besten Gesundheit; sie hat drei Söhne, zehn Enkel und zwanzig Urenkel. — **Misirt.** Förster: Aber, Herr Notar, schießen Sie doch auf den Haken! Notar: Ich thu's, Herr Förster — aber Sie werden sehen, er läuft uns dann davon!

**Hebel's Rheinländischer Hausfreund 1897** (Preis 30 Pf.) Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Taubertshofheim. Unter den bis jetzt zur Ausgabe gelangten neuen Volksalendern verdient in allererster Reihe genannt zu werden „Der echte Gebellender, Hebel's Rheinländischer Hausfreund“. Derselbe enthält eine köstliche Sammlung echt volkstümlicher Erzählungen. Dieser Kalender kann auf's Allerbeste empfohlen werden. **„Der Badische Landeskalender“** (Preis 20 Pf.) Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Taubertshofheim. Dieser hübsche, schön ausgestattete Volkskalender enthält eine hübsche Auswahl guterzählter Volksgechichten und kann bestens empfohlen werden.

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**  
Dienstag, 8. Sept. 2. Vorst. außer Ab. Mittelpreie. **Gänzel und Gretel**, Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Engelbert Humperdinck und Pas de deux. Anfang 6 Uhr.

Alting erhob hastig das seine und stürzte den Wein schweigend hinunter. „Was habt Ihr mir denn eigentlich so Wichtiges mitzutheilen?“ begann er dann, nervös mit seinem Messer spielend. „Ihr müßt Euch doch sagen, daß Ihr mich durch Euer unverschämtes Auftreten hier im Schlosse bei der ganzen Dienerschaft herabsetzt, mir den Respekt raubt.“

„Well, Sir, hätt' ich auch sonst nicht gewagt,“ fiel Joe, mit beiden Backen laufend, kaltblütig ein, „kalkulire aber, daß ich Euch hier am sichersten treffen konnte, und daß ich mich wenigstens doch einmal bei Euch zu Gaste laden durfte, weil die Herrlichkeit morgen schon aus sein wird. Was scheert uns denn da noch das Bedienten-Pad?“

„Erzählt vernünftig!“ befahl Alting kurz.

„Well, Sir! — Hab' mich den ganzen Tag beim Forsthaus herumgetrieben, und mich sogar mit meinem Feinde, dem bissigen Adter angefreundet. Nebenbei gesagt, der einzige unter den vierbeinigen Wächtern, der in mir den Fuchs witterte. Na, Ihr wißt, ich versteh' mich auf die Hundebesitzer, diese Feinde sind mir nicht gefährlich. — Hab' den Barbier abgefangen, der ganz aufgebläht war von seiner Kunst und frech behauptete, er allein habe den alten Herrn gerettet.“

(Fortf. folgt.)

# Amtsliche Bekanntmachungen.

## Die Festlichkeiten am 9. und 10. September 1896 betreffend.

Nr. 89,0001. Die bevorstehenden Festtage werden eine ungewöhnlich große Menschenmenge hier vereinigen. Zur Verhütung von Unfällen ist es nicht zu vermeiden, daß der Straßenverkehr einige Beschränkungen erleidet. Diefelben sind nachstehend zusammengestellt. Sie enthalten nur das unerläßlich Nothwendige. Auch bei der Durchführung der getroffenen Anordnungen soll jede unnötige Härte und Belästigung vermieden werden. Das Bezirksamt geht dabei von der Voraussetzung aus, daß das Publikum selbst in seinem eigenen Interesse zur Aufrechterhaltung der Ordnung mitwirken und die Polizeiorgane unterstützen wird. Nur dadurch kann erreicht werden, daß das schöne und lustige Fest, welches zu begehren wir uns ansehnen, ohne Störung und Miston verläuft.

Im Einzelnen heben wir noch Folgendes hervor:  
 Die Fußgänger werden ersucht, sich gegenseitig nach rechts auszuweichen.  
 Den Fuhrwerksbesitzern wird in Erinnerung gebracht, daß stets die rechte Straßenseite und bei mehreren Fuhrbahnen (Mondellplatz, Marktplatz, Lintenhimerstraße, Schwimmschulstraße) stets die rechte Fuhrbahn einzuhalten ist. (§ 31 der Straßen- und Fahrpolizeiordnung). Wo zahlreiche Fuhrwerke gleichzeitig in derselben Richtung fahren, wie bei den Kundfahrten zur Beschäftigung der Ausschmückung und Beleuchtung, bei Fahrten in das Schloß, zum Theater und zur Festhalle, haben die Führer der Fuhrwerke die Pflicht zu halten, das Ausbrechen aus der Reihe ist außer den Hofwagen nur den mit amtlicher Vorfahrtskarte versehenen gestattet. Die Vorfahrtskarte trägt der Führer am Out. (§ 33 der Straßen- und Fahrpolizeiordnung).  
 Während des Festzugs empfiehlt es sich, daß die Zuschauer auf dem einmal eingenommenen Platz bis zur Beendigung des Festes verweilen und nach Vorbeimarsch des Zuges nicht versuchen, ihn an einer anderen Stelle unter Bedrängung der dort Wartenden wiederholt zu sehen.

Ferner ergehen auf Grund des §. 59 P.-St.-G.-B., welcher lautet:

„An Geld bis zu 20 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen wird bestraft, wer den besonders bekannt gemachten bezirks- oder ortspolizeilichen Anordnungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit bei Volksfesten und sonstigen außergewöhnlichen Ansammlungen größerer Menschenmassen zuwiderhandelt.“

folgende

### Anordnungen.

#### I. Für den 9. und 10. September 1896.

1. Allen in Durchführung der ergangenen Vorschriften erfolgenden Anordnungen des Polizeipersonals ist unweigerlich Folge zu leisten.

2. Die öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt (Fuhr- und Gehwege) dürfen mit Fuhrwerken und Kinderswagen nicht befahren werden. Stühle, Bänke und dergleichen dürfen dafelbst nicht aufgestellt werden.

3. Fuhrwerke jeder Art einschließlich der Handkarren und sonstige Gegenstände dürfen auf der Kaiserstraße nicht aufgestellt oder gelagert werden. Das vorübergehende Anhalten von Fuhrwerken zum Abgeben von Personen und zur Ablieferung von Gegenständen in die Häuser der Kaiserstraße fällt nicht unter dieses Verbot.

4. Die in §. 11 der Straßen- und Fahrpolizeiordnung den Werthen erteilte Ermächtigung, die bei ihnen einbrechenden Fuhrwerke auf der Straße anzuhalten, wird für den 9. und den Vormittag des 10. September zurückgezogen bezüglich der Kaiserstraße, der Karl-Friedrichstraße, des Parks und des Werderplatzes. Die Aufstellung solcher Fuhrwerke an den genannten Tagen auf dem Fasanenplatz und auf dem Ludwigsplatz ist gestattet.

5. Auf der Göttingerstraße vom Bahübergang bis zur Gartenstraße, ferner auf der Strecke der Gartenstraße von der Göttingerstraße bis zur Beierheimer Allee und auf dem am Amtssporanama hingehenden Fahweg darf nur im Schritt gefahren werden.

6. Die Droßfahnenhalteplätze in der Kaiserstraße werden am 9. und 10. September verlegt und zwar:

- a. derjenige östlich des Marktplatzes in die Fähringerstraße, östlich des Marktplatzes.
- b. derjenige westlich des Marktplatzes in die Fähringerstraße, westlich des Marktplatzes.
- c. derjenige vor der Infanteriekaserne in die Douglasstraße, südlich der Kaiserstraße.
- d. derjenige auf dem Kaiserplatz in die Stefaniestraße, und
- e. derjenige an der alten Dragonerkaserne vor das Durlachertor (während des Festzugs auf den Fasanenplatz).

Am Vormittag des 9. September stehen die Droßfahnen in der Fähringerstraße westlich der Sammitraße und östlich der Kreuzstraße, nachher rücken sie bis in die Nähe des Marktplatzes vor.

Der Droßfahnenhalteplatz am Winterdenkmal wird für den 9. und 10. September an den östlichen Bahnhofsausgang verlegt.

Vom 8. bis 10. September befindet sich ein weiterer Droßfahnenhalteplatz an der Festhalle.

#### II. Für den 9. September 1896.

1. Von 8 1/2 Uhr Vormittags bis nach Abfahrt der Großherzoglichen Herrschaften aus der Stadtkirche sind die Fuhrbahnen in der Fähringerstraße zwischen Marktplatz und Kirchstraße, der Kirchstraße und der Hebelstraße zwischen Kirchstraße und Marktplatz, gesperrt.

2. Alle in der Richtung von Durlach, Rintheim, Hagsfeld u. s. w. kommenden Fuhrwerke und Reiter haben von Vormittags 9 Uhr an bis nach beendigtem Abmarsch des Festzugs den Weg nach Karlsruhe über die von der Durlacher Allee nach der Kriegstraße führende Schlachthausstraße zu nehmen.

3. Von 9 Uhr an bis nach beendigtem Abmarsch des Festzugs wird der Verkehr der Dampfstraßenbahn auf der Strecke vom Durlachertor bis jenseits der Tullastraße, der Verkehr der Pferdebahn vom Durlachertor bis Kottasane und der Verkehr der Lokalbahn Karlsruhe-Spöck vom Lokalbahnhof bis zum Mondellplatz in der Karl-Wilhelmstraße eingestellt. Der Verkehr der Pferdebahn in der Kaiserstraße wird von 11 Uhr an bis zur Auflösung des Festzugs eingestellt.

4. Von 9 Uhr an bis nach beendigtem Abmarsch des Festzugs werden die Fuhrbahnen der Durlacher Allee vom Durlachertor bis zur Tullastraße, der Wolfartsweierstraße, der Gerwig- und Tullastraße für allen Verkehr gesperrt. Desgleichen vom Durlachertor bis zur Tullastraße der südliche Gehweg der Durlacher Allee, die Fuhrbahn der Straßenbahn und vom nördlichen Gehweg der Durlacher Allee die Strecke zwischen Bernhards- und Ludolfstraße, ferner in der Tulla- und Gerwigstraße die Bankette in der Straßenmitte. Dagegen bleiben dem Publikum geöffnet der übrige nördliche Gehweg der Durlacher Allee und die seitlichen Gehwege der Tulla- und Gerwigstraße. Die Sternbergstraße und Gerwigstraße, von der Georg-Friedrichstraße bis zur Sternbergstraße, sind von 10 Uhr ab einschließlich der Gehwege für den Verkehr gesperrt.

5. Von 9 bis 11 Uhr Vormittags sind die Fuhrbahnen nachbenannter Straßen von Wagen, Reitern und Menschenansammlungen freizuhalten: Karl-Wilhelmstraße vom Durlachertor bis zum Mondellplatz, Ludwig-Wilhelmstraße, Georg-Friedrichstraße, Ludolfstraße, Bernhards- und Vertholdstraße von der Karl-Wilhelmstraße bis zur Ludwig-Wilhelmstraße, Kapellenstraße.

Die Gehwege dieser Straßen bleiben dem Publikum geöffnet.

6. Der Platz vor dem Durlachertor wird für den gesamten Verkehr von 9 Uhr an bis nach beendigtem Durchmarsch des Festzugs gesperrt.

7. Nach Aufstellung des Festzugs in der Gerwigstraße und Tullastraße (11 Uhr) werden die nördlich der Ludwig-Wilhelmstraße liegenden Straßen, sowie die Kapellenstraße für den Fußgängerverkehr frei gegeben.

8. Das Nachdrängen der Zuschauer nach Abmarsch des Festzugs in die Kaiserstraße westlich der Baldhornstraße ist nicht gestattet. Es empfiehlt sich, die Kapellenstraße, Durlacherstraße, Fasanenstraße und den südlichen Theil der Baldhornstraße zum Abströmen nach der Stadt zu benützen.

9. Von 11 Uhr ab sind die Fuhrbahnen der Kaiserstraße einschließlich des Kaiserplatzes, der Baldhorn- und Kronenstraße von der Kaiserstraße bis zum Schloßplatz, der Karl-Friedrichstraße vom Mondellplatz bis zur Hauptwache, sowie der Marktplatz für den Verkehr von Wagen, Reitern und Menschenansammlungen bis zur Auflösung des Festzugs gesperrt und es kann dem Publikum nur das Verweilen auf den Gehwegen gestattet werden. Der Gehweg längs des Rathhauses bleibt besonderer Verwendung vorbehalten. Die Hebelstraße von der Kreuzstraße bis zum Marktplatz wird einschließlich der Gehwege für den gesamten Verkehr gesperrt.

10. Von 11 Uhr an sind die Fuhrbahn der Baldhornstraße und der westliche Gehweg derselben längs der Lindenbäume vom Anfang des Schloßplatzes bis zur Schloßstraße, der innere Schloßhof (hinter der Hauptwache), ferner die Fuhrbahn der Baldstraße von der Hofküche bis zum Galleriegebäude und die Fuhrbahn der Schloßplatzstraße von der Baldstraße bis zur Kronenstraße für Wagen, Reiter und Menschenansammlungen gesperrt. Dem Publikum bleiben geöffnet der östliche Gehweg der Baldhornstraße längs dem Marstallgebäude, die Straße, welche vom Marstall zur Hofküche an der Hauptwache vorbeizieht, die Gehwege der Baldstraße und Schloßplatzstraße und der äußere Schloßplatz innerhalb der Ketten. Jedoch bleiben der Gehweg längs den Hofküchen- und Hoffammergebäuden und der Gehweg neben der Tribüne gegenüber dem Palais Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Wilhelm besonderer Verwendung vorbehalten.

11. Auf den vom Publikum besetzten Gehwegen ist hinter den Zuschauerreihen ein Durchgang offen zu halten.

12. Den nach Auflösung des Festzugs am Mühlburgerthor geschlossenen marschierenden Zugabteilungen, sowie den heimkehrenden Wagen haben Fuhrwerke und Fußgänger auszuweichen.

13. Das Betreten der an den Festzugsstraßen gelegenen unbefestigten Neubauten ist dem Publikum nicht gestattet.

### III. Für den 10. September 1896.

1. Während des Morgenstückens der vereinigten Männergesangsvereine vor dem Gr. Schloß ist dem Publikum der Zutritt in den inneren Schloßhof (hinter der Hauptwache) nicht gestattet. Die Fuhrbahn der Karl-Friedrichstraße vom Marktplatz bis zur Hauptwache ist von Vormittags 8 Uhr bis 10 Uhr für das Publikum gesperrt. Die auf dem Schloßplatz beiderseits dieser Straße liegenden Anlagen dürfen nicht betreten werden.

2. Von Vormittags 9 Uhr bis zur Beendigung des Hundstagsfestes in der Festhalle ist das Befahren der Karl-Friedrichstraße, des Marktplatzes, der Göttingerstraße vom Eisenbahnübergang bis zur Schützenstraße und der Gartenstraße von der Göttingerstraße bis zur Beierheimer Allee mit Fuhrwerken, Handkarren u. verboten.  
 Karlsruhe den 3. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
 von Bodman.

### Die Maul- und Klauenseuche in Eppingen betr.

Nr. 21,476. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Eppingen wieder erloschen ist, die von Gr. Bezirksamt Eppingen mit Verfügung vom 23. April d. J. Nr. 6498 — Amtsblatt Nr. 63 —, vom 22. und 23. Juli d. J. Nr. 10,898 bezw. 10,944 — Amtsblatt Nr. 104 — angeordneten Sperrmaßregeln mit Wirkung vom 3. d. M. an aufgehoben worden sind.

Durlach den 2. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
 Ruzbaum.

### Groß. Badische Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Wegen des außergewöhnlich starken Personenandrangs anlässlich der Feierlichkeiten am 9. September wird zufolge höherer Anordnung auf der Station **Karlsruhe Hauptbahnhof** im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung u. am 8., 9. und 10. September d. J. die Bahnsteigsperrung eingeführt werden. Danach wird also der Zutritt zu den Wartsälen und Bahnsteigen nur solchen Personen gestattet, die mit einer Fahrkarte oder einem sonstigen Fahrausweis (Freifahrtcheine u. dergl.) versehen sind. Aus diesem Grunde müssen die Reisenden, welche an obigen Tagen die Lokalzüge der Strecken Karlsruhe-Ettingen und Karlsruhe-Graben von der Station **Karlsruhe Hauptbahnhof** aus in der Richtung nach Ettingen oder Graben benützen wollen, ihre Fahrkarten nicht erst im Zuge, sondern schon vor der Abfahrt an einem besonders hiezu in der Wartsaal-Vorhalle eingerichteten und als solchen bezeichneten Schalter lösen.  
 Karlsruhe den 4. September 1896.  
 Der Groß. Betriebsinspektor.

### Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vernehmungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

- Für die Gemarkung:
- 1. Langensleinbach, Montag, 14. Sept., Vorm. 9 Uhr.
  - 2. Auerbach, Mittwoch, 16. Sept., Vorm. 8 Uhr.
  - 3. Spielberg, Donnerstag, 17. Sept., Vorm. 9 Uhr.
  - 4. Stupferich, Dienstag, 22. Sept., Vorm. 9 Uhr.
  - 5. Wöschbach, Freitag, 25. Sept., Vorm. 9 Uhr.
- Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen

im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Durlach den 7. September 1896.

Großh. Bezirksgeometer:  
Krieger.

## Programm

### zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

#### I. Dienstag den 8. September:

1. Nachmittags 1 Uhr: Festessen im „Amalienbad“.
2. Abends: Einläuten mit allen Glocken.

#### II. Festtag selbst, 9. September:

1. Choral vom Kirchturm, 70 Böllerschüsse, Beflaggung der Stadt.
2. Versammlung im Rathhause Vormittags 7½ Uhr:
  - a. der Herren Staatsbeamten,
  - b. der Mitglieder des Gemeinderaths, Bürgerausschusses etc.,
  - c. der Mitglieder der Ortsschulkommission, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission, der Vorstände der Altkatholiken,
  - d. sonstiger Theilnehmer.
3. Um 8 Uhr: Eintritt in die Kirche (Musik vom Rathhausballon).

Durlach den 1. September 1896.

Der Gemeinderath:

D. Steinmetz.

Stegrist.

### Austreicherarbeit- Vergabung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots den zweimaligen Oelfarbanstrich für den Feuerwehrturm.

Angebote sind längstens bis  
Montag den 14. d. Mts.,  
Vormittags 8 Uhr,  
einzureichen.

Durlach, 7. Sept. 1896.

Der Gemeinderath:

D. Steinmetz.

Siegrist.

Grödingen.

### Austreicherarbeit-Vergabung.

Die Gemeinde Grödingen vergibt im Submissionswege den Wiederanstrich von 3 eisernen Brücken über Pfingzbach und Floßgraben dahier.

Bedingungen liegen im Rathhaus dahier offen, wo auch Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu der am

Montag, 14. Sept. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

stattfindenden Submissionsöffnung einzureichen sind.

### Privat-Anzeigen.

### Tafel-Obst,

feinste Äpfel, Birnen und Zwetschgen, heute eingetroffen und empfehle billigst.

Theodor Goldmann,

Hauptstraße 48.

[Durlach.] Die beleidigenden Aussagen gegen Luise Hummel nehme ich als unwahr zurück.

Auguste Wagner.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher ist auf 23. Okt. zu vermieten

Jägerstraße 16.

Ein Zimmer, Küche, Speicher und Keller ist auf 23. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 43 im Laden.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör, ist auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten.

Wegen Verziehung des Miethers ist Göttinger Straße 4 hier eine schöne, frei gelegene Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör auf 23. Oktober oder auf Wunsch früher zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer mit 2 Fenstern im 2. Stock ist an einen bessern Herrn sofort zu vermieten

Hauptstraße 59,

Eingang Zehntstraße.

Zwei Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Airchstraße 1, 2. Stock, links.

Schüler, welche das hiesige Gymnasium besuchen, können an einem Mittagstisch theilnehmen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort oder auf 1. Oktober eintreten bei

Ph. Kleiber, Bäckermeister.

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß auch dieses Jahr gutes Mostobst zum Verkaufe mit der Bahn für mich eintrifft.

Fr. Giesecke, Adlerstr. 12.

## Bekanntmachung.

Um unserem Personale Gelegenheit zu geben, den Feierlichkeiten in Karlsruhe beizuwohnen, wird die nächste Nummer des Blattes schon morgen Dienstag (anstatt Mittwoch) ausgegeben.

Für diese Nummer bestimmte Inserate erbitten wir uns bis spätestens Dienstag Vormittag 10 Uhr.

Verlag des Durlacher Wochenblattes.

In Folge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichs-Baus“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist bei uns weiter eingegangen:

Medizinrath Dr. Brunner 20 M.

Hierfür sagen wir herzlichen Dank.

Die Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

## Bekanntmachung.

Dem verehrlichen Publikum wird hiermit bekannt gegeben, daß auf Grund der Bekanntmachung des Großherzoglich Badischen Bezirksamts Karlsruhe der Verkehr der Dampfstraßenbahn am 9. September er. von 9 Uhr Morgens ab bis nach beendeter Abmarsch des Festzuges vom Durlacher Thor nur auf der Strecke zwischen Durlach und Schlachthaus stattfindet.

Die Betriebs-Direktion der  
Karlsruher Straßenbahngesellschaft:  
Grünberg.

## Festhalle Durlach



Montag den 7. September 1896:

### Fest-Concert

(Militär-Kapelle)

anlässlich der Feier des 70. Geburtstages Sr. Maj.

Hoheit des Großherzogs.

Reichhaltiges Programm.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 20 Pfennig.

— Bier vom Faß! —

## Restauration Schlösschen.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs findet Mittwoch den

### Großes Tanz-Vergnügen

bei gutbesetztem Orchester statt, wozu einladet

Fr. Kasper.

Anfang 8 Uhr. — Bier vom Faß.

## Amalienbad.

Das auf heute (Dienstag) Abend angesagte Concert findet wegen der großen festlichen Beleuchtung in Karlsruhe nicht statt, sondern wird auf einen später zu bestimmenden Tag verlegt.

## Corinthen & Rosinen

billigt bei

Philipp Luger.

### Neue holl. Vollhäringe,

10 Stück 40 S., bei

Philipp Luger.

### Ochmdgras,

6 Viertel auf der Hub, verkauft

Chr. Krieg jung, Metzger.

### Saatweizen & Saatroggen

hat abzugeben

Gutsverwaltung Hohenwettersbach.

### Neue Zwiebel,

pr. Pfd. 5 S., Ztr. Mk. 3.50, bei

Philipp Luger.

## Agent

wird für einzelne Orte oder ganzen Amtsbezirk Durlach zum Verkauf sehr gangbarer Konsumartikel an Privatleute und Wirthe gesucht. Sehr hohe Provision. Angebote zu richten an M. H. postlagernd Freiburg (Baden).

### Mehrere Arbeiter

finden Beschäftigung bei

Gratwein, Dampfzigelei.

## Militär-Verein.

Die Kameraden werden ersucht, sich Mittwoch den 9. September an dem Festgottesdienst zu Ehren des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit unseres Großherzogs zahlreich zu betheiligen. Hierzu wird Morgens halb 8 Uhr bei der Wohnung des Unterzeichneten angetreten.

Der Vorstand.

### Ein möblirtes Zimmer

mit Pension billig zu vermieten

Güterbahnstraße 3, parterre.

### Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch den 9. September 1896.

Vormittags 8 Uhr: Festgottesdienst zur

Feier des 70. Geburtstages Sr. Königl.

Hoheit des Großherzogs:

Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

29. Aug.: Friedrich Wilhelm, Bat. Ludwig

Bardon, Schlosser.

5. Sept.: Heinrich Eduard, Bat. Heinrich

Kraus, Kaufmann.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Lugs, Durlach